



Ein erster Meilenstein für die Literatur in Niederösterreich: Dr. Gerhard Winkler, Landesrätin Liese Prokop und Mag. Gabriele Ecker bei der Eröffnung der Dokumentationsstelle für Literatur des Landes Niederösterreich am 1. April 1989

Als das Chamäleon laufen lernte

Eine exotische Schuppenechse als Zeichen für eine bunte Literaturlandschaft

VON WOLFGANG KÜHN

Bei Lesungen in anderen Bundesländern, bei denen ich zumeist als eine Art „Heimatsnachweis“ die 2014 erschienene Anthologie „Mein Waldviertel“ für den Büchertisch mitbringe, werde ich immer wieder um ein wunderbares blaugelbes Alleinstellungsmerkmal beneidet, nämlich den eigenen Verlag des Landes, die Literaturedition Niederösterreich.

Dieses Jahr ist sie 32 Jahre jung geworden. Um die 170 publizierte Titel ergeben einen Schnitt von mehr als fünf Büchern pro Jahr. Und auf allen prangt als Logo das Chamäleon.

Gegründet aus Liebe zu Büchern

Doch wie ist es dazu gekommen? Die Literaturedition NÖ wurde 1991 von Dr. Gerhard Winkler, dem damaligen Leiter der Literaturabteilung, gegründet und ist aus der seit 1971 bestehenden Literaturförderung entstanden, die bereits viele junge Autorinnen und Autoren unterstützt hatte. Gleichzeitig mit der Grün-

dung der Literaturedition wurde auch das Hans-Weigel-Stipendium initiiert, das seit 1991 jährlich an zwei Autorinnen bzw. Autoren vergeben wird, mit der Auflage, dass zumindest eine bzw. einer davon jünger als 35 Jahre ist.

Dr. Winkler, der verdienstvolle Verlagsgründer und Abteilungsleiter bis 1999, wurde 1943 geboren und starb 2011. Er war neben seiner Tätigkeit in der Literaturabteilung des Landes auch Begründer der Dokumentationsstelle für Literatur (1989) und Mitarbeiter am Institut für mittelalterliche Realienkunde in Krems.

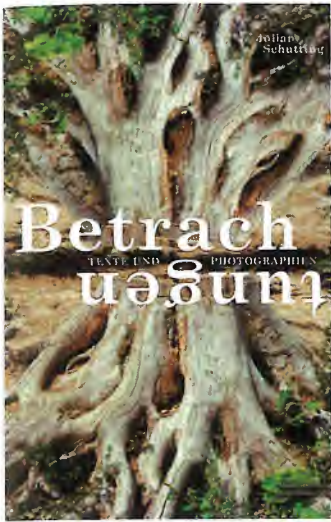
Beim Durchstöbern des Archivs bin ich auf einen sehr schönen Satz von ihm gestoßen: „Bücher haben immer auch etwas mit Liebe zu tun.“

Wissen um die Mühen der Ebene

Ich habe Gerhard Winkler persönlich nie kennengelernt, kann mich aber an zwei „Anekdoten“ sehr gut erinnern:

Die 1992 gegründete Literaturzeitschrift DUM hatte beschlossen, sich im Herbst 1996 nach vier Jahren „Untergrund“ als Verein zu konstituieren, um eventuelle auch Förderungen für unser Projekt zu erhalten. Als Obmann klemmte ich mich eines Tages ans Telefon und erzählte Dr. Winkler von unserem Ansinnen. Der damalige Leiter der Literaturabteilung hörte mir aufmerksam zu, um mir dann vermutlich irritiert von meinem überbordenden Eifer, gepaart mit der Naivität eines Neulings in der Literaturszene und seinem eigenen (leidvollen) Wissen um die Schwierigkeiten eines solchen Unterfangens – den bestimmt wohlgemeinter Ratschlag zu erteilen: „Suachn S' Ihna z' aundas Hobby!“

Nun, DUM gibt es 2023 immer noch seit dem Jahr 2003 werden wir auch vom Land Niederösterreich gefördert. Und wir haben uns seit Anbeginn – ganz im Sinne von Winkler – der Förderung noch nicht etablierter (auch junger) Literatur (natürlich auch aus NÖ) verschrieben.



170 Werke von mehr als 150 Autoren sowie fast 100 bildenden Künstlern sind bisher in der Literatedition NÖ erschienen – insgesamt sind das rund 35.000 Seiten Literatur, „die Lust am Lesen wecken oder wachhalten und Niederösterreich aus einem neuen Blickwinkel sehen lassen sollen“.

Das zweite Erlebnis hat mit den oben erwähnten Mühen der Ebene zu tun. Es war gegen Ende der Neunzigerjahre, und Gerhard Winkler veranstaltete auf Schloss Pöggstall im Waldviertel das Lesefestival „Literatur und Verbrechen“, zu dem einige sehr bekannte niederösterreichische Autorinnen und Autoren eingeladen waren. Der Besuch war dem Vernehmen nach sehr bescheiden, und es blieb auch bei dem einen Versuch, etwas Derartiges zu veranstalten.

Mittlerweile gibt es allerdings eine ganze Reihe von blau-gelben Literaturfestivals, wie „Literatur & Wein“, „Literatur im Nebel“, „Blätterwirbel“ in St. Pölten oder „Septemberlese Langenlois“, die allesamt vom Land gefördert werden.

Zwei Titel im ersten Jahr

Zwei Bücher sind im Gründungsjahr 1991 erschienen, eines davon war „Nordöstliches Triptychon: Eine Passion“ von Alois Vogel mit Bildern von Linde Waber. Und diese Veröffentlichung zeigte schon die beiden Schwerpunkte, die sich die Literatedition von Anfang an gesetzt hat – zum einen die Förderung von Lyrik und zum anderen die Zusammenarbeit mit bildenden Künstlerinnen und Künstlern. Linde Waber hat übrigens auch die eingangs erwähnte Waldviertel-Anthologie illustriert, und 2020 erschien, gemeinsam mit Lotte Ingrisch, in der Literatedition NÖ der Band „L+L Bild und Wort“.

Im Jahr 2000 übernahm Mag. Gabriele Ecker die Literaturabteilung und auch die Literatedition. Mehr und mehr Bücher wurden publiziert, und zum 25-jährigen Bestehen im Jahr 2016 durfte sie stolz auf 137 Bücher verweisen, die seit der Verlagsgründung entstanden waren. Drei Jahre davor wurde die Literatedition mit der Dokumentationsstelle für Literatur in Niederösterreich verbunden, und seither beschäftigt sich ein Titel pro Jahr literaturwissenschaftlich mit deren Archivmaterial. Als erstes Buch dieser Reihe ist der Band „Silence Turned into Objects“ von W. H. Auden erschienen, der sich mit dem angekauften Teilnachlass des anglo-amerikanischen Schriftstellers, der seinen Lebensabend in Kirchstetten verbrachte, auseinandersetzt. Dieses Buch, herausgegeben von der Literaturwissenschaftlerin Monika Seidl und der Künstlerin Ricarda Denzer, wurde 2014 als eines der „Schönsten Bücher Österreichs“ prämiert – eine große und verdiente Auszeichnung für Gabriele Ecker und die Literatedition. 2022 wurde mit „Hier ist Literatur!“ ein weiterer Titel mit dieser Auszeichnung bedacht.

Literarische Heimat für Zugezogene

Neben der Förderung vornehmlich junger Lyrikerinnen und Lyriker war es Gabriele Ecker ein besonderes Anliegen, nach Niederösterreich zugezogenen Autorinnen und Autoren eine literarische

Heimat zu bieten. So erschienen auch die ersten Publikationen der aus der Slowakei stammenden, mittlerweile sehr renommierten Schriftstellerin Zdenka Becker in der Literatedition NÖ: 1995 der Erzählband „Verknüpfungen“ und 1999 der Lyrikband „Das einigende Licht der Mondfinsternis“.

Aktuell leiten Katharina Strasser und Julia Stattin die Geschicke der Literaturabteilung und der Literatedition und setzen die Erfolgsgeschichte eindrucksvoll fort. Mittlerweile sind um die 170 Bücher, die alle mehrfach präsentiert wurden, in einer Auflage von 500 oder 800 Stück erschienen – darunter Einzeltitle von so bekannten Namen wie Alfred Komarek, Barbara Neuwirth, Erwin Riess, Gerhard Ruiss, Julian Schutting, Ilse Tielsch und Cornelia Travnicek – und es kommt erfreulicherweise immer wieder vor, dass ein Titel in die zweite Auflage geht. Das war auch bei der eingangs erwähnten Anthologie „Mein Waldviertel“ der Fall, von der 2024 der Folgeband „Mein Waldviertel II“ erscheinen wird.

www.literatedition-noe.at

WOLFGANG KÜHN, geboren 1965 in Baden, lebt in Zöbing und Wien. Freiberuflicher Autor, Musiker (ZUR WACHAUERIN und VESSELSKY // KÜHN), Herausgeber und Veranstalter. Zuletzt erschien der Roman „Kurzenbach“ (Bibliothek der Provinz, 2022).

MITGLIED